

## Arbeitsgruppe Vermisstenforschung Pfalz/Saarland

### Fliegerschicksale – Zeitzeugen – Flugzeugtechnik

Seit 1989 beschäftigt sich unsere Arbeitsgruppe mit der Luftkriegsgeschichte 1939 – 45. Dazu arbeitet sie mit wissenschaftlichen Instituten und Archiven im In- und Ausland zusammen und steht in engem Kontakt und Austausch mit entsprechenden Fachkräften. Sie sammelt und wertet Dokumente und Fundstücke des Luftkrieges aus und befragt Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges.

Mit den staatlichen Kampfmittelräumdiensten führt sie Bergungen von abgestürzten Flugzeugen aus der Kriegszeit durch und bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Wehrmachts-Auskunftsstelle um die Identifizierung von ungeklärten Fliegerschicksalen.

Das wichtigste Arbeitsfeld ist für uns die Bundesrepublik Deutschland. Hier fanden besonders in den letzten Kriegsjahren erbitterte Luftschlachten statt. Die einfliegenden Bomber der Amerikaner und Engländer wurden von deutschen Jägern bzw. Nachtjägern angegriffen, diese wiederum von den alliierten Begleitjägern bedrängt.

Viele ältere Zeitzeugen erinnern sich heute noch schwerer Bomben- und Tieffliegerangriffe, aber auch vieler Flugzeugabstürze mit Todesopfern auf beiden Seiten. Wenn es gelang, diese damals zu bergen, konnte man die Gefallenen wenigstens in einem provisorischen Grab beisetzen. Aber selbst dafür fehlte es im Chaos der letzten Kriegsmonate oft an Zeit, oder man scheute den Aufwand, insbesondere wenn eine Maschine in schwer zugänglichem Gelände abstürzte. Mit dem Resultat, dass manche Besatzung bis heute verschollen blieb.

Die Suche nach diesen Vermissten ist unser besonderes Anliegen. Die Mitglieder unserer Arbeitsgruppe verfolgen dabei mit Idealismus, Ernsthaftigkeit und Opferbereitschaft ihre Projekte. Die Spurensicherung kostet Zeit, geistige und materielle Anstrengungen. Deswegen sind wir auch für finanzielle und technische Unterstützung dankbar.

Wir fühlen uns aber in unserem Einsatz hinreichend belohnt, wenn es uns gelingt, ein Vermisstenschicksal zu klären oder wenigstens die Umstände zu erhellen, unter denen Menschen im Luftkrieg zu Tode kamen. Eine ebenso bedeutsame, wenn auch schwierige Aufgabe ist für uns, ehemalige Kriegsgegner vor Ort zusammenzuführen. Leider nimmt diese Chance der Begegnung mit jedem Jahr aufgrund des hohen Alters der Kriegsteilnehmer ab, soweit die Beteiligten überhaupt noch leben.

Nicht zuletzt informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Arbeit. Wir publizieren Fachbeiträge, dokumentieren unsere Untersuchungsergebnisse und präsentieren sie in Sonderausstellungen. Wir freuen uns über jeden fachlichen Kontakt und sind an sachdienlichen Hinweisen und Hilfen für unsere Arbeit interessiert. Wir sind gerne bereit, auch Ihre Fragen zu beantworten und Ihre Nachforschungen nach Kräften zu unterstützen.

Uwe & Martina Benkel, Am Zimmerkopf 9, 67716 Heltersberg, Tel: 06333/60 25 70, E-Mail: [mu.benkel@t-online.de](mailto:mu.benkel@t-online.de)